

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 23. Juli 1976

Nr. 149 (2 755) • 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

## Reserven der Viehzucht voll nutzen

Den siebenten Monat läuft in der Republik der sozialistische Wettbewerb der Viehzüchter um die Hebung der Produktion von tierischen Erzeugnissen, um die erfolgreiche Erfüllung der staatlichen Pläne und der übernommenen Verpflichtungen für

Dank der hingebungsvollen Arbeit der Viehzüchter haben neun Rayons des Gebiets Zellinograd den Volkswirtschaftsplan des ersten Halbjahrs im Milchverkauf an den Staat erfüllt. Dabei ist die Qualität der Milch im Vergleich zum Vorjahr bedeutend gestiegen. In der Produktion und im Verkauf von Fleisch und Milch sind die Sowchoses „Krasnojarski“ und „Krasnojarski“ an der Spitze. Den höchsten Melkertrag erzielten die Farmarbeiter des Sowchos „Krasnojarski“. Hier milk man in sechs Monaten 1 232 Kilo Milch je Kuh, was um 760 Kilo mehr ist als für dieselbe Zeit des Vorjahrs. Das höchste Resultat im Gebiet erzielten die Melkerinnen Galina Dozenko und Frieda Müller — beide haben im ersten Halbjahr über 2 000 Kilo Milch in die Kannen gemolken. Erfreulich ist, daß auch die Geschwistername und das Schlachtgewicht der Tiere an-

das erste Planjahr. In jedem Gebiet gibt es Rayons, Wirtschaften und Bestarbeiter, die die gestellten Aufgaben in Ehren erfüllen. Sie nutzen gekonnt die Reserven, sorgen für eine vollwertige Fütterung des Viehs, sind bestrebt, nicht nur viel, sondern auch Erzeugnisse bester Qualität zu liefern.

stiegt. So z. B. belief sich das Durchschnittsgewicht der abgelieferten Rinder in der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidewirtschaft auf 455 Kilo. Zur weiteren Hebung der Produktion von tierischen Erzeugnissen tragen die achtzehn industriellen Viehzuchtkomplexe des Gebiets bei. Immer umfassender wird hier auch der Wettbewerb der Dreitausenderinnen. Die Melkerinnen arbeiten schöpferisch und sind große Meister ihrer Sache. Zu ihnen gehören Galina Dozenko aus der Lehrwirtschaft der Zellinograd Agrarhochschule, Frieda Müller aus dem Sowchos „Nowodolinski“, Alexandra Bykowa aus dem Sowchos „Muralowski“, Frieda Schmelzer aus dem Sowchos „Kapitonowski“. Eine der besten Schweinewärterinnen des Gebiets ist Olga Nickel aus dem Thälmann-Kolchos und einer der besten Kälberwärterinnen —

betragt hier 374 Kilo. Spitzenpositionen behaupten in der Fleischproduktion und -lieferung auch der Sowchos „Karagandinski“ und der Kolchos „Sarja Kommunistas“.

Fast alle Rayons des Gebiets Ostkasachstan haben ihre Aufgaben in der Fleisch- und Milchlieferung an den Staat nicht nur erfüllt, sondern auch überboten. In der Fleischlieferung stehen die Wirtschaften der Rayons Salsanki, Tarbagatajski, Ulanski, Glubokowski und in der Milchlieferung die Rayons Kalon-Karagajski, Salsanski, Serebrjanski an der Spitze.

Mit Erfolg haben auch die Wirtschaften des Rayons Shanadalski, Gebiet Turgai, ihre Aufgaben für das erste Halbjahr in der Milchlieferung an den Staat erfüllt. Das Kollektiv der Gebietsversuchstation lieferte in dieser Periode über den Plan hinaus 82 Tonnen Fleisch. Dem Rayon Shanadalski und der Versuchstation wurde die Rote Wanderfahne des Gebiets zugesprochen.

Die Viehzüchterkollektive der Republik setzen den angestregten Kampf um die Hebung der Produktion von tierischen Erzeugnissen, die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben für das erste Halbjahr fort. Es ist zu erwarten, daß ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt werden.

PresseDienst der „Freundschaft“

## Salut 5: zwei Wochen auf erdnahe Umlaufbahn

Flugzentrum. 21. Juli. (TASS) Die Orbitalstation Salut 5 hatte am Mittwoch um 11 Uhr Moskauer Zeit die Erde 460 Mal, davon 217 Mal mit Besatzung an Bord umkreist.

Am 19. und 14. Arbeitstag führten Boris Wolynow und Vitali Sholobnew neue Experimente durch und setzten die bereits früher begonnenen Versuche fort. Mit Hilfe eines Handspektro-

graphen maßen die Kosmonauten den Tageshorizont der Erde, um die senkrechte Verteilung der optisch aktiven Bestandteile der Atmosphäre zu untersuchen. Abgeschossen wurde dagegen das am Sonntag begonnene biologische Experiment, indem der gekleimte Samen fixiert wurde. Später sollen die Keimlinge in den Laboratorien auf der Erde weiter untersucht werden. An Bord der Forschungsstation sollen in den nächsten Arbeitstagen weitere Samen zum Keimen gebracht werden. Die Wissenschaftler erhoffen sich davon Kenntnisse über die Abhängigkeit des Wachstums von der Aufenthaltsdauer des Samens im Weltraum.

Der Gesundheitszustand der Kosmonauten ist gut. Der Flug von Salut 5 dauert an.

## Für einen weiteren Aufschwung des Wettbewerbs

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, und der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Genosse B. A. Aschimow, die im Gebiet Ostkasachstan weiten, machten sich mit der Arbeit der Partei, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, der Industriebetriebe, Kolchose und Sowchoses in Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der sozialistischen Verpflichtungen für 1976 bekannt.

Die Genossen D. A. Kunajew und B. A. Aschimow besuchten den Kirov-Kolchos, den Sowchos „Ulbinski“ im Rayon Glubokoi, die Landwirtschaftliche Gebietsversuchstation, eine Reihe Viehzuchtkomplexe, interessierten sich für die Futterproduktion und die Vorbereitung auf die Ernte. Sie ließen sich über die Sachlage in den führenden Industriebetrieben informieren.

Die Teilnehmer des Parteitags und Wirtschaftsaktivisten versicherten dem Zentralkomitee, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kollektive der Industriebetriebe und Bauorganisationen die Produktionsaufgaben erfolgreich meistern, die Wertigkeiten der Sowchoses und Kolchoses die Pläne der Produktion und der Beschaffung von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen überbieten und die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Planjahres in Ehren einlösen werden.

Am 21. Juli fand in Ust-Kamenogorsk ein Besprechungs- und Arbeitsgespräch statt.

Über die Sachlage im Gebiet berichtete der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees, A. K. Protosanow. Die Wertigkeiten des Gebiets Ostkasachstan haben das erste Planjahr des zehnten Jahres erfolgreich begonnen.

Die Teilnehmer des Parteitags und Wirtschaftsaktivisten versicherten dem Zentralkomitee, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kollektive der Industriebetriebe und Bauorganisationen die Produktionsaufgaben erfolgreich meistern, die Wertigkeiten der Sowchoses und Kolchoses die Pläne der Produktion und der Beschaffung von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen überbieten und die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Planjahres in Ehren einlösen werden.

Die Teilnehmer des Parteitags und Wirtschaftsaktivisten versicherten dem Zentralkomitee, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kollektive der Industriebetriebe und Bauorganisationen die Produktionsaufgaben erfolgreich meistern, die Wertigkeiten der Sowchoses und Kolchoses die Pläne der Produktion und der Beschaffung von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen überbieten und die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Planjahres in Ehren einlösen werden.

Die Teilnehmer des Parteitags und Wirtschaftsaktivisten versicherten dem Zentralkomitee, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kollektive der Industriebetriebe und Bauorganisationen die Produktionsaufgaben erfolgreich meistern, die Wertigkeiten der Sowchoses und Kolchoses die Pläne der Produktion und der Beschaffung von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen überbieten und die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Planjahres in Ehren einlösen werden.

Die Teilnehmer des Parteitags und Wirtschaftsaktivisten versicherten dem Zentralkomitee, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kollektive der Industriebetriebe und Bauorganisationen die Produktionsaufgaben erfolgreich meistern, die Wertigkeiten der Sowchoses und Kolchoses die Pläne der Produktion und der Beschaffung von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen überbieten und die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Planjahres in Ehren einlösen werden.

Die Teilnehmer des Parteitags und Wirtschaftsaktivisten versicherten dem Zentralkomitee, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kollektive der Industriebetriebe und Bauorganisationen die Produktionsaufgaben erfolgreich meistern, die Wertigkeiten der Sowchoses und Kolchoses die Pläne der Produktion und der Beschaffung von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen überbieten und die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Planjahres in Ehren einlösen werden.

Die Teilnehmer des Parteitags und Wirtschaftsaktivisten versicherten dem Zentralkomitee, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kollektive der Industriebetriebe und Bauorganisationen die Produktionsaufgaben erfolgreich meistern, die Wertigkeiten der Sowchoses und Kolchoses die Pläne der Produktion und der Beschaffung von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen überbieten und die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Planjahres in Ehren einlösen werden.

Die Teilnehmer des Parteitags und Wirtschaftsaktivisten versicherten dem Zentralkomitee, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kollektive der Industriebetriebe und Bauorganisationen die Produktionsaufgaben erfolgreich meistern, die Wertigkeiten der Sowchoses und Kolchoses die Pläne der Produktion und der Beschaffung von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen überbieten und die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des zehnten Planjahres in Ehren einlösen werden.

## Schritte unserer Republik

UST-KAMENOGORSK. Unter den Viehzüchtern des Rayons Ulanski hat sich der sozialistische Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Plans der Lieferung von tierischen Erzeugnissen an den Staat weitgehend entfaltet. Sie haben den Halbjahrsplan im Fleischverkauf an den Staat zu 113,3 Prozent erfüllt. In der Avantgarde der Wettbewerber sind der Sowchos „Nikitinski“.

In den Wirtschaften des Rayons wurde für die Erfüllung des Jahresplans im Verkauf von tierischen Erzeugnissen eine feste Grundlage geschaffen.

ZELINOGRAD. Die Viehzüchter des Thälmann-Kolchos haben ihren Halbjahrsplan in der Fleischlieferung an den Staat zu 144 Prozent erfüllt, was auch ein großes Verdienst des Kollektivs der Viehferm ist, das von Alexander Gom geleitet wird.

Die Farmarbeiter haben sich verpflichtet, in diesem Jahr 6 000 Ferkel zu erhalten. Sie haben ihr Wort. Sie haben bereits 3 375 Ferkel bis zu einem zweimonatigen Alter großgezogen, was auf eine Zuchtsumme von 18 Ferkeln ausmacht. Die besten Leistungen erzielten die Schweinezüchterinnen Lydia Jan, Meta Fitz, Anna Studjonaja, Ida Merk.

Im zweiten Halbjahr soll der Lieferungsplan nur mit Schweinefleisch erfüllt werden.

DSHESKASGAN. Das Hauptkomitee der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft hat für die Erfolge im neunten Planjahr fünf im Jahre 1975 eine Reihe Wirtschaften, Abteilungen und Brigaden des Gebiets mit Diplomen ausgezeichnet.

Die höchste Auszeichnung der Leistungsschau — ein Ehrendiplom und einen Personengewinn Moskwa — erhielt die Oberschäferin Satschen Achmetowa aus dem Sowchos „Karsakpalski“. Mit Goldmedaillen wurden die Oberschäfer Orsanal Kyrypajewin aus dem Sowchos „XXII. Parteitag“, Shamal Bukabajewa aus dem Mynbajew-Sowchos, Kaldybek Ornbajew aus dem Amangeldy-Sowchos, der Traktorist Imankul Metshanow aus dem Sowchos „Uspenski“ gewürdigt. Zwölf Bestarbeiter der Felder und Farmen wurden mit Silbermedaillen, 57 mit Bronzemedaillen bedacht.



Unter den ersten in den Wirtschaften des Irtyshgebiets Pawlodar führen die Mechanisatoren des Thälmann-Kolchos zur Mahd der Wiesengräser. Die Mechanisatorenbrigade leitet der Kommunist Andreas Görilz. Die Männer mähen, pressen das Gras und transportieren es zu den Viehställen der Wirtschaft.

## Schulabgänger bleiben auf dem Land

Zu den Schafzüchtern des Kolchos „Kysyl-Oktjabr“ im Rayon Dshambul kamen 20 hiesige Schulabgänger. Lehramtler der zehnten Klassen wurden die Veteranen der Kolchosproduktion, die Bestarbeiter der Viehzucht Held der sozialistischen Arbeit J. Tjebajew und N. Make-naw. Der Kolchos schuf für die jungen Schaffer die notwendigen Bedingungen für erspriehliche Arbeit und Studium. Noch an die 20 Schulabgänger beschlossen, in der Milchfarm des Helmatkolchos zu arbeiten.

Diejenigen, die in der Schule die Fahrerlaubnis eines Traktors erzielten, bestiegen die Stallrosse. Alle fanden in der Wirtschaft Arbeit. Damit sich die Schulabgänger im Leben schneller orientieren und Arbeit nach ihrem Geschmack finden, wurde ein Rayonstab gegründet. Die Jungen und Mädchen kommen mit Bestarbeitern des Rayons zusammen. Interessante Gespräche organisierten die

Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU, Deputierte des Obersten Sowjets der Republik, die Ribentüchlerin und Lehrmeisterin B. Kabaschewa, die Delegierte des XIV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Weibauerin J. Tscherskaschina. Sie erzählten über die Besonderheiten verschiedener ländlicher Berufe.

A. ISEJEW Gebiet Dshambul

## Adresse der Erfahrungen—das Neuland

Auf den weiten Feldern des Gebiets Nordkasachstan ist der Saatensaat gut. Dieses Getreide, das erste im neuen Planjahr, wird eine besondere Bedeutung haben. Nach ihm wird man bestimmen, wie die Ackerbauern die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU erfüllen. Die Ernte wird ein Ausgangspunkt für einen neuen Anlauf in der Getreideproduktion, besonders in der Produktion von starken und harten Weizenstörchen sein.

Heute schließt in Zellinograd eine wissenschaftlich-technische Konferenz ihre Arbeit ab. Sie arbeitet am Thema „Die Lösung des Problems der Mechanisierung des Anbaus von landwirtschaftlichen Kulturen auf Böden, die der Winderosion ausgesetzt sind.“ Die Initiatoren der Konferenz sind das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau und seine industrielle Unionsvereinigung „Sojuspotschomassch“. An der Arbeit der Konferenz nahmen die Wissenschaftler der landwirtschaftlichen Akademien, der zentralen Forschungsinstitute, Konstrukteure, Tester und Spezialisten der Maschinenbauwerken, angesehene Ackerbauern teil.

Das Neuland gibt es heute keine Winderosion mehr. Die Menschen haben die Staubstürme gebändigt. Das ist eine wertvolle Errungenschaft. Aber durch die Einführung des Bodenschuttsystems des Ackerbaus wurde nicht nur dieses Hauptziel erreicht — es brachte auch eine bedeutende Erhebung des Ernteertrags der Kulturen mit sich.

Die Erfahrungen des Neulands waren deshalb nötig, weil man im Land des Bodenschuttsystems des Ackerbaus den Vorrang auf einer Fläche von 92 Millionen Hektar geben wird. Die Erfahrungen des Neulands sind eine unschätzbare Reserve für das Wachstum der Getreideproduktion. Darüber sprachen ausführlich der Direktor des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau in Schortandy, Akademienmitglied Alexander Barajew und sein Stellvertreter für Wissenschaft Erwin Goben.

Auf dem Neuland wurde nicht nur die Winderosion besiegt. Hier gibt es auch die Produktionsvereinigung für Anteromstienkhi, ihre Betriebe „Kasachschmasch“ und „Zellinogradschmasch“.

Mit Befriedigung wurde die Mittellung aufgenommen, daß die Beendigung des Baus der dritten Folge des „Kasachschmasch“, die Hauptwerke der örtlichen Parteiorgane sein wird. Außerdem steht eine komplexe technologische Umrüstung des „Zellinogradschmasch“ bevor, seine Überführung auf die Produktion von Anteromstienmaschinen. Die Entwicklung dieser Kapazitäten erfolgt das Ziel, jährlich 70 000 Stoppelmaschinen, etwa 30 000 Kultivatoren, 12 000 Breitrumflachgrubber und bis 70 000 Spitzzahngrubber herzustellen.

PresseDienst der „Freundschaft“



# RGW-Komplexprogramm — 5 Jahre

Vor fünf Jahren, Ende Juli 1971, nahm die XXV. RGW-Tagung das Komplexprogramm der sozialistischen Wirtschaftsintegration an. Es ist für 15—20 Jahre bestimmt. Die Arbeit zur Erfüllung dieses Programms, wie auf dem XXV. Parteitag der KPASU festgestellt wurde, führte dazu, daß sich jetzt schon die wirtschaftliche Zusammenarbeit bedeutend vertieft hat, die Komplementarität der Ökonomien der RGW-Mitgliedstaaten, zum nicht geringen Vorteil jedes von ihnen, gewachsen ist.

Das verlassene Planjahrziel zeigte, daß die RGW-Mitgliedstaaten, das Komplexprogramm etappenweise realisierend, gemeinsam viele schwierige Aufgaben der Wirtschaftsentwicklung erfolgreich lösten. Dazu gehören die Koordinierung der Wirtschaftspläne der sozialistischen Staatengesellschaften in ihrer weitestperspektivierten Kooperationsformen zwischen Betrieben und ganzen Industriezweigen; gemeinsamer Bau von großen Industriekomplexen; gemeinsame Befriedigung des schnell steigenden Bedarfs an Energie, Brennstoffen und den Hauptrohstoffen.

Die Rolle der stabilen Währung der Welt — des transferablen Rubels — ist gewachsen. Er ist keinen Erleichterungen ausgesetzt, die den Währungen der kapitalistischen Länder eigen sind.

Auf das vergangene Jahrfrucht zurückblickend, erklärte der Sekretär des RGW N. Fadejew: Wir haben allen Grund zu behaupten, daß ein neuer großer Schritt zur Steigerung des Wirtschaftspotentials der RGW-Mitgliedstaaten, zur Festigung ihrer Positionen in der Weltökonomie getan ist. Die sozialistische Staatengesellschaft im ganzen übertrifft nach ihrem Entwicklungstempo jegliche andere Staatengruppierung.

Die erste und deshalb die wichtigste Etappe in der Realisierung des Komplexprogramms hat heute jeder qualitativ neue Prozeß ihre Schwierigkeiten. Doch darin besteht die Vanzug der sozialistischen Integration, daß diese Schwierigkeiten nicht zum Nachteil irgendeines Partners, sondern im allgemeinen Einverständnis im Interesse aller und eines jeden gelöst werden.

Es handelt sich darum, daß sich irgendwelche Punkte des Programms, das übrigens über 200 vielseitige Maßnahmen enthält, nicht so schnell und in solchem Ausmaß materialisieren, wie es vorgemerkte war. Das Wichtigste wurde erreicht: praktische Richtungen der Zusammenarbeit der RGW-Mitgliedstaaten erhielten in ihrer Entwicklung einen neuen mächtigen Stimulus.

Ihre Anstrengungen vereinigt, haben die RGW-Mitgliedstaaten im vergangenen Jahr im Maschinenbau an die 50 Abkommen in Spezialisierung und Kooperationsform der Produktion unterzeichnet, die über 6000 Benennungen von Erzeugnissen umfassen. Doch es handelt sich nicht nur um die quantitative Zunahme. Unter den Bedingungen des Aufbaus der entwickelten sozialistischen Staatengesellschaften in den RGW-Mitgliedstaaten werden die qualitativen Kennziffern in den Vordergrund gedrückt. Es handelt sich um das gemeinsame Vordringen an die Vordrinke des technischen Fortschritts.

So wurde mit vereinten Kräften von Bulgarien, Ungarn, Polen, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei die Technologie für die Herstellung von schützenden Webstühlen erarbeitet. Ihre Serienproduktion wurde in der UdSSR im jungen Maschinenbauwerk Tschobyskari organisiert, das Mitglied der Internationalen Wirtschaftsvereinigung „Intertextilmasch“ ist. Dieser Webstuhl ist das letzte Wort der Maschinenbau auf dem Gebiet der Ausrüstungen für Webereien.

Vor kurzem begann der fünfzehnte Spuntik aus der Serie „Interkosmos“ in erdahnem Raum sein Arbeitsleben. Das einheitliche telemetrische System, das auf dem Spuntik erstmalig getestet wird, ist das Ergebnis kollektiver Bemühungen der Wissenschaftler und Spezialisten der DDR, Polens, der Tschechoslowakei, Ungarns und der Sowjetunion.

Eine bedeutsame gemeinsame Errungenschaft im vergangenen Planjahrfrucht ist die Schaffung neuer Elektronenrechenmaschinen. Es wurde die Serienproduktion von Rechenmaschinen, die mit einem einheitlichen mathematischen Schlußel arbeiten.

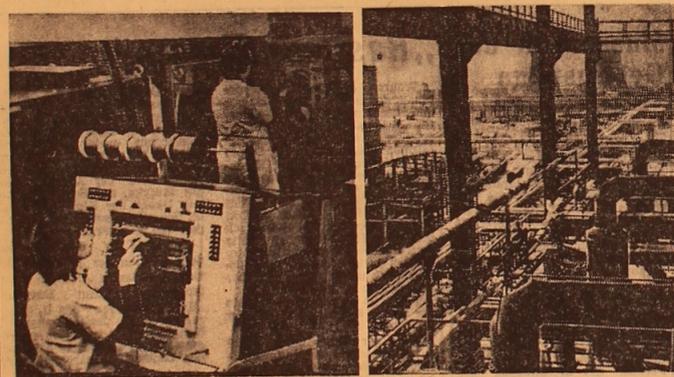
Einem immer mehr komplexen Charakter gewinnt die Zusammenarbeit in der Entwicklung von solchen Ausrüstungen, die auf Energiebasis in Übereinstimmung mit dem Programm werden Großobjekte der Produktion und des Transports gemeinsam errichtet. Auf dem Territorium der UdSSR sind das Betriebe für die Erzeugung von Zellulose, Asbest, einhaltigen Rohstoff. Gegenwärtig wird am Baustadium der gemeinsamen Gasleitung Orenburg — Westgrenze der UdSSR gearbeitet. Auf dem Territorium Polens sind das Betriebe für den Ausbau der Kupfer- und Zinkgewinnung. Auf Kuba ist der Bau eines Bergbau-Hüttenkombinats für die Erzeugung von Nickel vorgemerkt. In der Mongolei — die Erschließung reicher Naturressourcen.

Die RGW-Organen befassen sich mit der Erarbeitung eines gemeinsamen Programms der effektiven Erweiterung der Brennstoff- und Energiewirtschaft bis 1990. Bis dahin soll gegenüber dem vergangenen Jahr die Erdöl- und Kohlenförderung verdoppelt werden. Die Erzeugung von Atomenergie, nicht weniger als auf das Zofache erweitert werden. Die Arbeit zur Vorbereitung des Generalschemas des Einheitslichen Energiesystems der interessierten RGW-Mitgliedstaaten nähert sich ihrem Abschluß.

Im neuen Planjahrfrucht können die UdSSR und andere RGW-Mitgliedstaaten in Lösung der obengenannten Aufgaben bedeutend vorwärtskommen. Im Plan der gemeinsamen Maßnahmen sind neun Großbauten für eine Summe von 9 Milliarden Rubel eingetragen. Die RGW-Partner beabsichtigen, den Bedarf an Nahrungsmitteln und Industriegerätschaften voller zu decken, das Niveau im Maschinenbau zu heben, die Entwicklung des Transports zu beschleunigen.

Auf diese Weise wird die Erfüllung der langfristigen Zielprogramme in der Arbeit des RGW im neuen Planjahrfrucht in den Vordergrund gedrückt.

Olgä TROFIMOWA, APN-Kommentatorin



Das Kombinat „Robotron“ in Dresden stellt Elektronenrechenmaschinen „ES-1040“ her. Zusammen mit anderen sozialistischen Ländern beteiligt sich die Deutsche Demokratische Republik an der Schaffung von Computern für die Produktion elektronischer Rechenmaschinen. Das Kombinat „Robotron“ stellt Elektronenrechenmaschinen im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe. Diese moderne Technik hilft die komplizierten Aufgaben der Entwicklung der sozialistischen Ökonomik lösen.

UNSER BILD: In einer der Werkabteilungen Foto: ADN-TASS

## Kämpfe in Libanon dauern an

Bewaffnete Zusammenstöße zwischen den Einheiten der nationalen und patriotischen Kräfte und der palästinensischen Befreiungsbewegung einerseits und den Streitkräften der rechten Parteien andererseits dauern in Libanon an. Fast einen Monat lang führen die heldenhaften Verteidiger des palästinensischen Flüchtlingslagers Teil-Zaatar Verteidigungskämpfe gegen die Streitkräfte der Rechten. Nach Mitteilung der palästinensischen Nachrichtenagentur BAPA, wehren die Verteidiger von Teil-Zaatar am vergangenen Dienstag bereits den 62. Angriff ab.

Zwischen den Vertretern der palästinensischen Befreiungsorganisation und der Kataeb-Partei wurde eine Vereinbarung über die Feuer Einstellung im Bereich des Lagers erzielt, um rund 1000 Verwundete Palästinenser zu evakuieren. Laut Berichten ist jedoch diese Vereinbarung bisher noch nicht in Kraft getreten.

## „Die Bundeswehr bildet Pinochet-Offiziere aus“

„Die Bundeswehr bildet Pinochet-Offiziere aus“ — diese Nachricht, die zum ersten Mal von der Zeitung der westdeutschen Kommunisten „Freie Welt“ bereits im Herbst vorigen Jahres veröffentlicht worden war, löste in der demokratischen Öffentlichkeit der BRD eine Welle der Empörung aus. Die Tatsachen wurden dann auch bestätigt: wirklich die Hamburger Führungsakademie der Bundeswehr erweist weiterhin Hilfe bei der Ausbildung von Kadern für die chilenische Armee auch nach dem faschistischen Umsturz in diesem Lande.

Dieser Tage, nach Abschluß des Lehrganges an der Akademie und kurz vor seiner Heimreise hielt der chilenische Oberstleutnant Kraushaar vor den Absolventen der Akademie ein Referat. Daß dieses Referat voll und ganz der Rechtfertigung des gewaltsamen Sturzes der legitimen Allende-Regierung und der Laborsung des blutigen Pinochet-Regimes, das angeblich Ordnung und Recht im Lande wieder hergestellt hat, gewidmet war, kann wohl kaum Erstaunen hervorrufen. Denn der Oberstleutnant kehrt ja nach Chile zurück. Un erwartet, auf jeden Fall für den überwiegenden Teil der westdeutschen Öffentlichkeit, war die Reaktion der Zuhörer auf diese Vorlesung. Dem Verteidiger des Terrors wurde stürmischer Beifall gesendet.

Die unverhüllte Sympathiebekundung für das faschistische Regime in Chile seitens jener, die heute und morgen die westdeutsche Armee befehligen werden, hat hier viele aufmerksam werden lassen. Erst vor kurzem

## Schulmeister der Pinochet-Offiziere

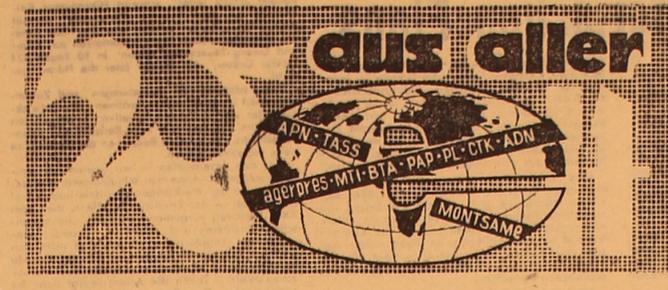
versicherte der Bundesverteidigungsminister vor dem Parlament, daß die Bundeswehr endgültig mit der Vergangenheit gebrochen habe und nicht mehr „Staat im Staat“ sei und daß in der Armee ein Geist der Demokratie herrsche. Die Begleitschrift der Hamburger Zeitung „Westfälische Rundschau“ fest, zeigt, daß mindestens ein Teil der Kommandokader der Bundeswehr bei weitem nicht so demokratisch ist, wie das die politische Führung vorkauschen möchte. Die „neue Rheinzeitung“ sieht in dem vorfall einen unbestrittenen Beweis dafür, daß die Militärakademie ausstärker war, ihm (dem Offizier der chilenischen Junta) irgendwelche demokratischen Ansichten zu vermitteln.

Dem Oberstleutnant aus Santiago Vorwürfe zu machen, ist natürlich überflüssig. Die westdeutsche Armee hat noch mehr als genug Schulmeister, die aus den Schulen der Hitlerwehrgänger kommen. Experiment mit der „Umerziehung“ von Pinochet-Offizieren ist entgegen der Absicht seiner Organisatoren eigentlich zu einer Art Prüfung der politischen Gestaltung des Kommandeurbestands der Bundeswehr geworden. Und sie hat gezeigt, daß die „Traditionen der Vergangenheit tief verwurzelt sind und die demokratische Überzeugung nur äußerer Schein ist.“

Der von seiner Chile-Reise heimgekehrte Staatssekretär des Bundesverteidigungsministeriums, der BRD Mörch verkündete, nach Gesprächen mit dem chilenischen Innenminister und dem Vertreter des obersten Gerichtes in Chile, urteilen, komme es allmählich zur Demokratisierung und zur Übergabe der Macht an zivile Organe. „Sobald eine Garantie für eine stabile Entwicklung gesichert“ ist.

Die Verbreitung von Erklärungen der Führer des Pinochet-Regimes, deren Inhalt die öffentliche Meinung der anderen Länder zur Ablehnung des Verbots zur Unterstützung, darunter finanzielle, der Militärjunta dienen, das nach dem Sturz der legitimen Allende-Regierung verhängt wurde.

Die Bundeswehroffiziere stehen also mit ihrem Beifall für das Diktatorregime von Pinochet durchaus nicht allein da.



## Verbesserung der Beziehungen

Die Verbesserung der Beziehungen zur Sowjetunion und zu den anderen sozialistischen Ländern entsprechen den vitalen Interessen der Vereinigten Staaten und trägt dazu bei, die Menschheit vor der Gefahr eines Kernwaffenkrieges zu bewahren. Diese Überzeugung äußerte der bekannte USA-Industrielle und Träger des internationalen Leninpreises „für Festigung des Friedens zwischen den Völkern“ Cyrus Eaton. Weder die Hetze und Verleumdungskampagne von CIA- und FBI-Agenten noch offene Drohungen, ihn physisch zu verrichten, konnten den Mut dieses Mannes brechen, der seit mehreren Jahrzehnten seine Überzeugung konsequent vertritt. Eaton widmet nach wie vor einen

## Im Geiste von Helsinki

Die Entwicklung Europas konfrontiert die Völker des Kontinents immer stärker mit Problemen, deren Lösung der gemeinsamen Anstrengungen der Völker bedarf. Insbesondere die Erweiterung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und das Wachstum der Industrie rücken heute die Fragen des Umweltschutzes und der gesamteuropäischen Zusammenarbeit im Verkehrswesen und in der Energiewirtschaft in den Vordergrund.

So zeigt das Leben, daß die Entwicklung der europäischen Industrie häufig negative Folgen für die Umwelt hervorbringt. Dadurch verschlechtern sich rapide die Existenzbedingungen der Menschen. Indes sind diese Probleme so kompliziert und erstrecken sich zugleich auf ein so großes Territorium, daß ihre Lösung ohne Zusammenarbeit im Maßstab ganz Europas praktisch unmöglich ist.

Mehrere europäische Länder nehmen eine solche Zusammenarbeit bereits in Angriff. So prüfen die UdSSR, Polen, die DDR, die BRD, Dänemark, Schweden und Finnland gemeinsam Maßnahmen zum Schutz des Wassers der Ostsee vor industrieller Verschmutzung.

Im Anbetracht des zunehmenden Brennstoffverbrauchs erfordert das Problem einer multilateralen Zusammenarbeit in der Energiewirtschaft besondere Aufmerksamkeit. Dies wird in der Energie Hinsicht schon getan. So wurde im Dezember 1975 ein Abkommen über Erdgaslieferungen abgeschlossen, an dem die Sowjetunion, Iran, die BRD, Österreich und Frankreich beteiligt sind. Es ist vorgesehen, iranisches Erdöl in die Sowjetunion zu liefern, die wiederum durch transeuropäische Gasleitungen ihr Erdgas nach Westeuropa liefern wird.

Diese Tatsachen sprechen nicht nur dafür, daß Umweltschutz und Entwicklung des Verkehrswesens und der Energiewirtschaft von ganz Europa gemeinsam in Angriff genommen werden müs-

## Wirtschaftskommentar

Die Initiative der Sowjetunion entspricht voll und ganz dem Geist der vor einem Jahr in Helsinki geblühten Zusammenkünfte in Europa. Sie weist neue Perspektiven für die gemeinsame Arbeit der europäischen Völker.

Felix GORJUNOW

## Beschlüsse verschoben

Die Landwirtschaftsminister der EWG, die in Brüssel ein strittiges Problem — welche Maßnahmen zur Beseitigung der überschüssigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu ergreifen sind — erörtern, haben keine Lösung erzielt und die weitere Diskussion bis September verschoben. Die Minister berieten über den von der EWG-Kommission dazu vorbereiteten Vorschläge, die die Einstellung der nationalen Subventionierung der Erzeugung von Milchprodukten in den neun Mitgliedstaaten und die Einführung einer Steuer für Pflanzenfette einschließen. Jedes EWG-Land möchte jedoch wegen der Schwierigkeiten in der Landwirtschaft buchstäblich aller neun Länder für sich Vergünstigungen erreichen. Besonders scharf wandte sich der britische Landwirtschaftsminister Frederick Douglas gegen die Einfuhr von Pflanzenfettzeutere, die er als „unannehmlich“ bezeichnete.

Dieser Vorschlag hatte auch bei den Vereinigten Staaten eine äußerst negative Reaktion gefunden. Sie sehen darin eine protektionistische Maßnahme des Gemeinsamen Marktes, die für den amerikanischen Sojabohnenexport

## Druck des Westens auf Italien

Die auf dem Vierertreffen in Puerto Rico ausgesprochenen Drohungen, Wirtschaftsanktionen gegen Italien anzuwenden, sind eine direkte Verletzung der in der Schlufakte der Konferenz von Helsinki enthaltenen Deklaration der Prinzipien, von denen sich die Teilnehmerstaaten in den gegenseitigen Beziehungen leiten lassen werden. Gegen den Abschnitt sechs dieser Deklaration, der sich mit der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten beschäftigt, ist nach Geist und Buchstaben verstoßen worden.

Die Empörung über den Druck auf Italien geht auf der jüngsten Pressekonferenz von Präsident Ford in Washington bestätigt wurde, hat die breitesten Kreise der italienischen Öffentlichkeit,

## Portugal vor der Regierungsbildung

Der neue portugiesische Ministerpräsident und Führer der Sozialistischen Partei, Mario Soares, beendet zur Zeit seine Konsultationen zur Regierungsbildung. Er war bereits mit den Führern aller vier im Parlament vertretenen politischen Parteien sowie mit den Führern des Einheitslichen Gewerkschaftsentrums der Portugiesischen Arbeitervereinigungen und anderer großer Gewerkschaften zusammengekommen.

Auf Grund der Ergebnisse dieser Beratungen sprach Soares die Hoffnung aus, ab dem 23. Juli die Zusammensetzung der neuen Regierung bekannt gegeben werden könne. Danach wird die Versammlung der Republik das Regierungsprogramm erörtern.

## Konferenz in Dschidda

In Dschidda (Saud-Arabien) haben der Präsident Ägyptens, Sadat, König Khalid von Saudi-Arabien und der sudanesischer Präsident Nimeiri ihre Konferenz beendet. Aus einem Komunique geht hervor, daß auf der Konferenz Fragen saudiarabischer Investitionen in die ägyptischen Wirtschaft erörtert wurden.

## Druck des Westens auf Italien

Die auf dem Vierertreffen in Puerto Rico ausgesprochenen Drohungen, Wirtschaftsanktionen gegen Italien anzuwenden, sind eine direkte Verletzung der in der Schlufakte der Konferenz von Helsinki enthaltenen Deklaration der Prinzipien, von denen sich die Teilnehmerstaaten in den gegenseitigen Beziehungen leiten lassen werden. Gegen den Abschnitt sechs dieser Deklaration, der sich mit der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten beschäftigt, ist nach Geist und Buchstaben verstoßen worden.

## Portugal vor der Regierungsbildung

Der neue portugiesische Ministerpräsident und Führer der Sozialistischen Partei, Mario Soares, beendet zur Zeit seine Konsultationen zur Regierungsbildung. Er war bereits mit den Führern aller vier im Parlament vertretenen politischen Parteien sowie mit den Führern des Einheitslichen Gewerkschaftsentrums der Portugiesischen Arbeitervereinigungen und anderer großer Gewerkschaften zusammengekommen.

## Viking 1 auf dem Mars

Die Landefahrer der amerikanischen autonomen interplanetaren Station Viking 1 auf dem Mars wehnd gelandet. Der Landeort ist eine flache Ebene im Gebiet „Chryse“, das zwei Meilen und drei Kilometer unter dem Mars-„Meeresspiegel“ liegt. Ein Ausdruck, der sich in diesem Fall nur auf den atmosphärischen Druck auf dem Planeten bezieht. Ursprünglich war die Landung für den 4. Juli, den 200. Jahrestag der USA, geplant. Fernsichtaufnahmen, die Viking 1 von der

## Portugal vor der Regierungsbildung

Die Presseorgane der extremen Rechten sind bestrebt, die antimokratische und antikommunistische Kampagne zu aktivieren. Sie attackieren in diesen Tagen die Politiker der demokratischen Überzeugung bekannt sind und schüren die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Militärs.

Mit Terrorakten versucht die Reaktion, die Lage im Lande anzuhelzen. In der vorigen Woche versuchten beispielsweise Terroristen, die Stromversorgung des Landes zu stören.

In mehreren Landesteilen wüten große Waldbrände, die, wie der Premierminister, in verschiedenen Fällen auf Brandstiftung zurückzuführen sind.

## Viking 1 auf dem Mars

Umlaufbahn aus machte, ergaben aber, daß das Gelände in dem vorgesehenen Abschnitt zu zerklüftet ist und daß die Landefahrer beschädigt werden kann. Ein in der Presse zu entnehmen ist, daß der Landeort erwies sich aus demselben Grunde ebenfalls als ungeeignet.

Der jetzige Landeort, der durch Aufnahmen der Viking-Sonde und durch Fundamentierung der Erde aus ausgesucht wurde, ist oben. Es gibt dort weder stelle Abhänge noch sehr grobe Steine. Die Landefahrer hat die ersten

Die Bundeswehr hilft bei der Ausbildung chilenischer Offiziere

Die Diskussion der Landwirtschaftsminister der EWG ist bis September verschoben worden

Vier Westmächte versuchen, Italien den innenpolitischen Kurs zu diktiert

Umfröhe der Reaktion in Portugal

## Wirtschaftskommentar

Die Initiative der Sowjetunion entspricht voll und ganz dem Geist der vor einem Jahr in Helsinki geblühten Zusammenkünfte in Europa. Sie weist neue Perspektiven für die gemeinsame Arbeit der europäischen Völker.

Felix GORJUNOW

## Portugal vor der Regierungsbildung

Der neue portugiesische Ministerpräsident und Führer der Sozialistischen Partei, Mario Soares, beendet zur Zeit seine Konsultationen zur Regierungsbildung. Er war bereits mit den Führern aller vier im Parlament vertretenen politischen Parteien sowie mit den Führern des Einheitslichen Gewerkschaftsentrums der Portugiesischen Arbeitervereinigungen und anderer großer Gewerkschaften zusammengekommen.

## Viking 1 auf dem Mars

Die Landefahrer der amerikanischen autonomen interplanetaren Station Viking 1 auf dem Mars wehnd gelandet. Der Landeort ist eine flache Ebene im Gebiet „Chryse“, das zwei Meilen und drei Kilometer unter dem Mars-„Meeresspiegel“ liegt. Ein Ausdruck, der sich in diesem Fall nur auf den atmosphärischen Druck auf dem Planeten bezieht. Ursprünglich war die Landung für den 4. Juli, den 200. Jahrestag der USA, geplant. Fernsichtaufnahmen, die Viking 1 von der

Aufnahmen von der Mars-Oberfläche zur Erde gefunkt. Auf ihnen sieht man einen Abdruck des Fusses der Fahre auf dem Boden, ein staubbedecktes Gelände und viele kleine scharfkantige Steine. Auch größere Steine sind zu sehen. Nach vorläufigen Schätzungen stellt der Boden Basaltgestein und vulkanische Lava dar. Man nimmt an, daß er verhältnismäßig weich ist. Am 28. Juli soll die Station mit der Untersuchung von Bodenproben beginnen. Ein Zweck dieser Forschungen ist die Suche nach bakteriellem Leben auf dem Mars.

# Quell schöpferischen Elans

Ich freue mich — meine Arbeit reißt sich ein in die Arbeit meiner Republik...

W. MAJAKOWSKI

In der sozialistischen Gesellschaft fühlt sich der Mensch glücklich, wenn er weiß, daß seine bescheidene Arbeit der Gesellschaft Nutzen bringt, wenn er hinter seinem kleinen Werk ein großes Ziel sieht. Dann wird die Arbeit selbst für ihn zu einem Quell schöpferischen Elans, zu einer wahren Freude.

In der vergangenen Woche erhielt die „Freundschaft“ Dutzende Briefe, in denen die Autoren über Arbeitserfolge im ersten Jahr des 10. Planjahres berichten, dem werktätigen Menschen Achtung und Ehre zollen.

„Vor kurzem fand in unserer Stadt im Werk für Gerätebau der fünfte Wettbewerb der Junioren in der Berufsmeisterschaft statt“, schreibt der

Arbeitsveteran Erich Bader aus Pawlodar, „Um den Sieg kämpfen Fräser und Dreher — junge Arbeiter aus verschiedenen Industriebetrieben der Stadt. Den ersten Platz sowohl in der Berufstheorie als auch in den praktischen Fertigkeiten belegte der junge Fräser Fjodor Mussjokov, den zweiten Alexej Marow — beide aus dem Werk für Gerätebau, den dritten Platz konnte Friedrich Bieberdorf aus dem Chemiekombinat behaupten.“

Eine kurze Meldung, sie zeugt aber von beachtlichem Stolz und wahrer Freude über den jungen Nachwuchs, über die Arbeitskollegen, die sich durch fleißige, produktive Arbeit im Werk einen guten Ruf erworben haben. Sie sind ein Vorbild für alle Kollegen, an ihnen nimmt man sich ein Beispiel. Tragen sie auch nicht alle die Siegerschärpe, so sind sie doch Schrittmacher des technischen Fortschritts.

Unsere Jugendlichen bekunden heute Arbeits-eifer, Wissensdurst und Kollektivismus. „Führend im Wettbewerb bei der Heumahd ist die Komsomolzen- und Jugendbrigade, die

Eduard Schütz leitet“, schreibt Hieronymus Kelermann aus dem Kolchos „Peredowik“ Gebiet Akljubinsk, „täglich werden hier bis 1 000 Zentner Heu geschnitten. Die Komsomolzen Juri Knorr und Georg Sauerwald haben in 10 Tagen 324 Hektar Gräser, 124 Hektar über die Norm geschnitten.“

Kameradschaftliche Beziehungen und Zusammenarbeit im Wettbewerb eröffnen der Entwicklung der schöpferischen Initiative unbegrenzten Spielraum. Nehmen wir zum Beispiel die Rationalisatoren, die in allen Bereichen der Produktion neue Initiativen starten.

Aus den Leserbriefen — wir führten nur einige Auszüge an — kann man schließen, daß der Arbeitsplan der Werktätigen sich dem hohen Ziel unterordnet — der Erfüllung der Pläne, die vom XXV. Parteitag vorgezeichnet wurden. Die moralischen Qualitäten und Ansichten unserer Menschen der schöpferischen Arbeit nicht von ihrem politischen Bewußtsein zu trennen. Gerade bei der Arbeit offenbaren sie alle ihre moralischen Werte. Durch die Arbeit festigt sich ihr soziales Bewußtsein, ihre Menschenwürde.

Heinrich EDIGER, Redakteur der Briefabteilung der „Freundschaft“

# Tatendurstig

An diesem Tag wurde die Fahne des Arbeitshilfs am Kontor der 1. Abteilung des Sowchos „50 Jahre UdSSR“, Rayon Sowjelski, zu Ehren Heinrich Rotarmels gehißt. Das war ein denkwürdiges Ereignis nicht nur im Leben des Mechanisators. Mit ihm freuten sich seiner Erfolge alle Arbeitskollegen.

„Heinrich Wilhelmowitsch ist ein hochqualifizierter Fachmann in seinem Beruf, ein Schrittmacher der Sowchosproduktion“, stellen ihn mir seine Kollegen vor. H. Rotarmel ist schon viele Jahre

nichtspezialisierte Mechanisator. Traktoren, Kombines und andere Landtechnik lenkt er einseitig geschickt. Und stoßt mit der Maschine, krepelt Heinrich die Arme seines Arbeitsmittels hoch und präsentiert den Defekt in wenigen Minuten.

Heinrich Wilhelmowitsch ist ein Landwirt von echtem Schrot und Korn. Er ist immer dort, wo er am dringendsten gebraucht wird. Zur Zeit pflügt er mit seinem mächtigen K-700 den Acker, der für grundlegende Verbesserung der Heuschä-

ge bestimmt ist. Welche Aufgabe Koltsamkeit auch immer zu erfüllen hat, um ihn ist Verlaß. Dabei über-treffen seine Leistungen ständig das Planziel. Seltener findet der wunderliche Senz, daß seine Mitmenschen sich zu ihm mit großer Achtung verhalten! Rotarmel hat auch viele ehren-amtliche Pflichten, denen er in seiner Freizeit nachgeht. Er beteiligt sich an der Herausgabe der Wandzeitung in der Sowchosabteilung, erfüllt als Parteigruppentüher einer Traktoren-Feldabteilung Parteiaufträge. Er ist ein Mann der Tat.

N. GAFF

Gebiet Nordkasachstan

# Einer von den Besten

Die Pflichten eines Mechanisators sind bald aufgezählt: Den Acker pflügen, das Feld bestellen, im Herbst das Getreide einbringen und im Winter Schnee anhäufen, damit die nächste Ernte wiederum gut ausfällt. Das sind nicht nur Pflichten, das sind Georg Scheibels alltägliche Sorgen. Nicht seine allein — des ganzen Mechanisatorkollektivs im Sowchos „XVIII. Parteitag“ im Lenin-Rayon.

Georg gehört zu den geachteten Fachleuten, die ihr Wissen und Können dafür einsetzen, um immer neue, höhere Produktionsziele zu erreichen.

Im vergangenen Planjahr fünf ging der Aktivist der kommunistischen Arbeit wiederholt als Sieger im sozialis-tischen Wettbewerb hervor und wurde mit Siegerabzeichen bedacht. Gegenwärtig steht im Sowchos die Futterbeschaffung auf der Tagesordnung. Auch Georg Scheibel lenkt ein Managagreg. Anderhalb Plan-sollis erfüllt er tagsüber. Die Zahl der Heuschuber auf der Wiese nimmt immer zu.

Jeden Tag Stoßarbeit! Zwei Jahrepläne bis zum 60. Jahrestag des Großen Oktober! — so lautet die Verpflichtung des erfahrenen Landwirts.

K. KOCH

Gebiet Sempalatinsk

Jeden Tag Stoßarbeit! Zwei Jahrepläne bis zum 60. Jahrestag des Großen Oktober! — so lautet die Verpflichtung des erfahrenen Landwirts.

K. MANN

Gebiet Akljubinsk

# Mit eigenen Händen

In jedem Kollektiv gibt es Menschen, die sich durch Fleiß und Berufsmeisterschaft unter den Kollegen hervortun. Man nennt sie „anere Leuchten“. Macht man sich mit ihnen näher bekannt, entdeckt man bei ihnen einen gemeinsamen Charakterzug. Das ist die Hingabe, mit der sie ihre Arbeit verrichten. Selbst verlieren sie in der Regel darüber kein Sierbenswortchen, offenbaren sie aber durch beachtliches Schaffen und lehren durch eigenes Beispiel die anderen im Wettbewerb an.

Wollte man die Schrittmacher der Produktion allein in der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 2, das Truist „Sempalatinsktrouist“ aufzäh-

len, würde es eine lange Liste geben. Solche Leute gibt es auf jedem Bauobjekt, in jeder Brigade. Johann Willmann hat den Weg vom einfachen Hilfsarbeiter bis zum qualifizierten Fachmann zurückgelegt und mehrere Wechselwerke erlernt. Er ist Tischler, Zimmermann, Glaser, Betonierer, Montagemeister, und in jedem Beruf kennt er sich gut aus.

„Auch die Tausendkünstler Heinrich Huck, Rasnoid Samow und Wassili Sologouenok aus derselben Brigade machen von sich reden“, sagte der Brigadier A. Swiridow.

Vera Lehmann, Frieda Trautwein, Valerina Sjusarewa aus der Brigade von Tamara Simina haben sich

als sachkundige Verputzerinnen bewährt. In ihren geschnittenen Händen wandelt der feinsten die unersinnlichen Bauten in Gebäude mit gastfreundlichen Räumen. Vier Wechselwerke hat auch ihre Kollegin Margareta Filina gemeistert. Ihre Produktionsergebnisse sind beachtend. Sie trägt alljährig 130 Prozent und mehr.

So ist unser Mensch von heute eben bescheiden! Er freut sich, mit eigenen Händen etwas errichtet zu haben. Die Arbeit ist für ihn zu einer unentbehrlichen Freizeuquelle geworden.

K. KOCH

Gebiet Sempalatinsk

# Wenn alle so wären

EIN Saueweller! Friedrich Winterholler ging aus zugehörigen Fenstern, hinter dem der Schneesturm tobte. Vor dem klirrenden Frost und dem eisigen Wind waren die Dorienwäner in ihre warmen Stuben geflüchtet.

„Heute wurde es sogar früher dunkel als sonst“, dachte Winterholler.

Jemand klopfte an die Tür. Nach kurzem betrat der Oberbauerleiter Kowlaw das Zimmer.

„Friedrich, du wirst auf dem Bauobjekt Nachtwache halten müssen“, sagte er.

„Ich hab schon selber daran gedacht. Unser Auftrag ist dringend, da müssen wir aufpassen, daß die Warmwasserheizung nicht einfriert. Im kalten Raum können wir dann nichts anfangen“, antwortete Friedrich.

„Die ganze Nacht verbrachte der Brigadier auf dem Bauobjekt. Mor-

gens schien es den Bauarbeitern, daß ihr Brigadeführer, wie üblich, früher zur Stelle war, um über eine exakte Arbeitsorganisation nachzudenken. Friedrich arbeitete bis Abend ebenso wie die anderen. So ist er immer, der unruhige und fürsorgliche Winterholler. Seine Sorge um die Kollegen bekundet sich stets in Wort und Tat. Eben durch seine Handlungen offenbart sich Friedrich Heinrichowitsch als ungenutzter Mensch mit hohem Pflichtgefühl, den alles interessiert, der sich um alles kümmert.

Vor einigen Jahren kam der Schulabgänger Gennadi Radkewitsch in Winterhollers Brigade. Vom Tischlerhandwerk hatte er nur eine dunkle Vorstellung. Friedrich Heinrichowitsch nahm sich des Jungen an, zeigte ihm, wie man Fenster-

und Türgerüste macht. Gekonnt lenkte der Brigadier dabei das Gespräch auf die Arbeitsqualität. Heute ist Gennadi ein guter Fachmann, der in seine Arbeit verliebt ist.

Friedrich Winterholler war Kombinierter, Bauarbeiter wurde er zufällig: Aus Betriebsnotwendigkeit wurde er als Tischler in die Werkstatt versetzt. Er dachte, es sei für kurze Zeit. Aber man fand ihn da am Platz. Er wurde Brigadier. Jetzt wird er auch schon bis zum Rentieralter Tischler bleiben.

Im Rayon Kustanai findet man scheinbar eine Wirtschaft, wo mehr gebaut würde als im Sowchos „Krasnopartianski“. Neue Wohnhäuser wachsen empor, Tierzuchtarme, Kultur- und Sozialanstalten werden gebaut. Hunderttausende Rubel wer-

den jährlich für das Bauwesen bereitgestellt. Der große Teil der bewilligten Summe wird durch eigene Kraftanstrengung gesammelt, auch Fr. Winterhollers Brigade wird ihren wackeren Aufträgen gerecht. Den 9. Fünfjahrplan hat die kleine Kollektiv in 4 Jahren bewältigt. Auch jetzt arbeitet es im Solobtempo. Ohne Beanstandungen. Die Erzeugnisse der Tischler sind immer bester Qualität. Das ist das Verdienst von Friedrich Winterholler und seinen Arbeitskollegen Wassili Bakow, Iwan Kamschn, Heinrich Michel.

Vorsitzender A. PANASJUK, Sekretär des Gewerkschaftskomitees „Krasnopartianski“

Gebiet Kustanai



Menschen aus unserer Mitte

# Der Weg zu den Gipfeln

Niemals hatte er darauf gerechnet, irgendwann berühmt zu werden und siehe da! Im 9. Republikwettbewerb der Jungen Dreher und Fräser ist Alexej Dauffest als Sieger hervorgegangen. Zu ihm kam ein Korrespondent aus der Zeitung. Im Fernsehfenster zeigte man sein Foto in Großaufnahme. Sei stolz, Betrieb, auf deinen Arbeiter... „Zuerst war ich zaghaft, die Technik schüchtere mich ein“, erinnert sich Dauffest junior. „Alles in der Halle schien mir kompliziert und unverständlich. Allmählich meisterte ich die Drehbank. Noch heute kann ich mich gut an mein erstes, Detail erinnern. Es war ein Zickstempel. Nichts Besonderes. Viele Werkzeugdreher beginnen damit. Später bekam ich kompliziertere Aufträge. Wieviele solcher gab es. Matrizen, Docken, Fräsen... Dutzende Benennungen. Es sind Tausende Stunden angestrengter Arbeit.“

schon zu einer Tradition geworden ist. Sein Opa hatte dem Dreherhandwerk fast ein halbes Jahrhundert gewidmet. Der Vater Wladislaw Dauffest ist Dreher 6. Qualifikationsstufe. Bereits 30 Jahre steht er an der Drehbank. Die ersten Arbeitsschritte machte Alexej unter seiner Leitung. „Zuerst war ich zaghaft, die Technik schüchtere mich ein“, erinnert sich Dauffest junior. „Alles in der Halle schien mir kompliziert und unverständlich. Allmählich meisterte ich die Drehbank. Noch heute kann ich mich gut an mein erstes, Detail erinnern. Es war ein Zickstempel. Nichts Besonderes. Viele Werkzeugdreher beginnen damit. Später bekam ich kompliziertere Aufträge. Wieviele solcher gab es. Matrizen, Docken, Fräsen... Dutzende Benennungen. Es sind Tausende Stunden angestrengter Arbeit.“

Mit der Zeit gewann Dauffest auch den Glauben an seine Kräfte. Jetzt überbot er ständig das Plansoll. Bald stand neben Alexej Drehbank ein Halbwüchsigler. Obwohl der fortschrittliche Dreher noch jung war, vertraute man ihm an, Lehrmeister zu sein.

Als Alexej 1975 im Wettbewerb „Bester im Beruf“ siegte, wunderte sich niemand darüber, denn seine Meisterschaft war schon vielen bekannt. Später beteiligte er sich am Zweigwettbewerb und belegte erneut den 1. Platz.

Alexej durfte zum Unionswettbewerb fahren, der in Charkow stattfanden sollte.

In Charkow belegte ich den 4. Platz. Das freute mich sehr, erzählte Dauffest. „Seit 1973 nahm ich an allen Wettbewerben teil. Und obwohl ich mich längst an die Atmosphäre gewöhnt habe, bei solchen Treffen herrscht, habe ich jedesmal Lampenfieber.“

Im vorigen Jahr ging Dauffest im Gebietwettbewerb wiederholt als Sieger hervor. Und unlängst siegte er im Republikwettbewerb.

„Der Republikwettbewerb fand in unserem Werk statt“, teilte Alexej mir seine Eindrücke mit. „Er verlief in zwei Etappen. In der Theorie mußten wir fünf Fragen beantworten. Später drehte jeder einen Fräsdorn.“

Dauffest wurde in 38 Minuten mit seiner Aufgabe fertig. Im Namen aller Arbeiter gratulierte Jewgen Kljutschnikow, der älteste Dreher des Werks. „Zelichgradselmsch“, Träger des Leninordens Alexej zum Sieg.

„Wie meinen Sie, warum hat ausgerechnet Dauffest den Sieg davongetragen?“ fragte ich Valentin Volker, den Leiter der Werkzeughalle.

„Schauen Sie nur zu, wie er arbeitet“, antwortete Volker. „Das ist ja eine Sinfonie. Jeder Griff, jede Bewegung ist bis auf Haar genau, bis zum letzten Takt durchdacht.“

Der Weg zu den Gipfeln der Meisterschaft war nicht leicht, aber desto größer ist die Freude des Siegers. Alexej Dauffest ist ein echter Arbeiter geworden.

Viktor OHNGEMACH Zelnograd

Foto: A. Kulmatshewski

# Museum in der Gebirgstaiga

Mit der Lebensweise, den Gebräuchen der Bauern der Taiga des Altaigebirges im XVIII.—XIX. Jahrhundert wird uns das erste ethnographische Museum der Kasachstan bekannt machen, für das an einem Waldrand im Gebirge Ostkasachstans eine Fläche von 10 Hektar zugeweiht wurde. Hier werden Bauernhäuser aus Lärchenholz gebaut werden, die mit Möbeln und Hausräten aus den vergangenen Jahrhunderten ausgestattet sein werden. Daneben werden sich Hilfsgegenstände wie Schmelde, „Kranich“-Brunnen und eine Imkerei befinden. Auf dem Territorium des Museums unter freiem Himmel werden olympische Spiele in der Periode der Erschließung der Gebirgstaiga im Osten Kasachstans kennzeichnend werden.

(TASS)

# „Rastlose Herzen“

Während der jüngsten Rayonschau, die in Jessli stattfand, trat das Folkloredarstellerkollektiv des Dorfes „Swobodny“, Gebiet Turgai, erfolgreich mit einem mannigfaltigen Programm auf. Dieses Kollektiv wurde mit einer Ehrenurkunde der Rayonabteilung für Kulturwesen und einem Akkordeon bedacht. Der Leiter des Ensembles Paul Krämer erzählte: „Noch in der Schule besuchte ich den Zirkel für Latenkunst, spielte verschiedene Musikinstrumente. Wo ich auch immer wohnte, bemühte ich mich, Musikliebhaber um mich zu versammeln.“

Auch im Armeedienst machte der Soldat Krämer aktiv an der Latenkunst mit.

Nach der Armee bezog Paul die Berufsschule für Kulturschaffende in Om und absolvierte sie im verflissenen Jahr. Er wurde in seinem Heimatdorf „Swobodny“ künstlerischer Leiter im

Klub. Die Gründung des heutigen Ensembles „Rastlose Herzen“ ging vom Nullpunkt an. Der Sowchos versorgte die Orchester-spieler mit modernsten Instrumenten. Zu aktiven Teilnehmern wurden der Mechanisator Friedrich Maier, der Agronom Fjodor Musyka, der Schöfner Nikolaus Bauer, der Kubieler Dmitri Schatlow, selbst Paul Krämer und seine Frau.

Auf dem IV. Gebietsfestival der Latenkunst, „Turgaier Melodien“, das in Arkalyk stattfand, wurde dem Ensemble „Rastlose Herzen“ der II. Platz zugesprochen. Jetzt bereitet das Kollektiv ein neues Konzertprogramm vor, welches es bald seinen Landsleuten darbieten wird.

A. UNGEFUG, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“



MOSKAU. Erstmals wurde im Ausland — in der Tschechoslowakei — die Eröffnung einer Ausstellung des Kunstmalers G. M. Toide vorgemerket. Zum 200jährigen Jubiläum des Bolschoitheaters der UdSSR hat Georgi Molossjewitsch eine interessante Kollektion seiner Zeichnungen gemacht. Da sind führende Meister der Oper und des Balletts des berühmten Theaters dargestellt. Die Sammlung zählt bereits an die 50 Werke.

UNSER BILD: G. M. Toide in seinem Atelier

# Stafette der Siege

Der Zögling des bekannten Trainers Rudolf Plöckelner Nikolai Kolesnikow hat in Montreal die Goldmedaille in der Federvolleysportart erkämpft. Die Schlupphase des Wettbewerbs der Gewichtheber sah etwas ungewöhnlich aus. Kolesnikow hatte noch keinen seiner Versuche realisiert, während alle seine Rivalen bereits Zuschauer waren. Der 24jährige Athlet aus Rostow wirkte sehr ruhig und zuversichtlich, er brauchte nur einen Versuch, um sich mit 160 Kilogramm im Stoßen die olympische Höchstauszeichnung im Zweikampf (265 Kilogramm) zu sichern und einen weiteren Versuch, um ebenfalls im Stoßen den ihm gehörenden Weltrekord auf 161,5 Kilogramm zu steigern.

Der Ausgang dieser Wettbewerbe war etwas unerwartet, denn Kolesnikow rechnete mit einem starken Konkurrenten seitens der beiden Todorows aus der bulgarischen Mannschaft. Einer von ihnen schied aus, der andere Georg Todorow, wurde dreifacher Weltmeister, mit dem sich mit dem Silber begnügen.

Leider haben es unsere Schwimmer bis jetzt nicht vermocht, in den Medaillenstreit im olympischen Schwimmbereich sukzessive einzugreifen. Lediglich Ar-

vidas Jusasitis gelang es auf der 100-Meter-Breistrecke den dritten Platz hinter John Hencken (USA) und David Wilke (Großbritannien) zu belegen. Auf allen anderen Strecken dominierten die DDR- und die USA-Sportler, wobei erneut einige Weltrekorde geschlagen wurden.

Sehr dramatisch hatte sich der Wettkampf zwischen der sowjetischen und der japanischen Männerriege gestaltet. Nach der Pflicht führte unsere Mannschaft mit 0,5 Punkten vor Japan, was beim gegenwärtigen Stand im Turnen kein geringer Vorsprung ist. Jedoch unsere Sportler waren nicht ganz erfolgreich am Weltspitzort und es gelang den Japanern in der Mannschaftswertung einen 0,4-Punkte-Vorsprung vor der UdSSR-Auswahl zu erreichen (576, 65-576, 43).

Unsere jungen Athleten fehlte allem Anschein nach, für den Seg die Erfahrung bei so wichtigen Wettkämpfen, wie es die Olympischen Spiele sind. Den dritten Platz belegte in der Mannschaftswertung die DDR-Regie mit 564,6 Punkten.

Nach drei Disziplinen des modernen Fünfkampfs führt bei den Olympiaspielen in Montreal die Mannschaft von Ledow. Er hat 3 150 Punkte, ihm folgen mit

3 120 Punkten Jan Bartu (CSSR) und der Pole Janusz Peckak mit 3 038 Punkten. Zum Schließen traten die Sportler in vier Gruppen an, wobei Ledow in der für ihn ungünstigen ersten Gruppe war. Ungünstig war auch die Platzierung Pawel 195 Ringe, wofür er 1 022 Punkte erzielte. Das reichte aus, um nach drei Disziplinen weiterhin zu führen. In der Mannschaftswertung liegen die CSSR-Sportler voran, ein zweiter Stelle sind die bulgarischen Fünfkämpfer und an dritter — die Athleten aus Ungarn. Unsere Sportler nahmen an den Einzelwertungskämpfen teil, weil B. Onitschchenko wegen Verletzung des Reglements aus der Mannschaft ausgeschlossen wurde.

Vorläufig erfolgreich sind die UdSSR-Ringer, darunter auch der Aime-Alex A. Bykow, was man nicht über unsere Wasserballer sagen kann. Die Finalwettkämpfe werden ohne sie, die Olympialiegen von München, stattfinden, denn die Kraft hätte ihnen nicht ausgereicht, den Anspruch an die Entscheidungsspiele zu schaffeln.

Jetzt, da in Montreal die Wettkämpfe der XXI. Olympischen Sommerspiele ausgetragen werden, denken die Sportfunktionäre schon an den Einzelwertungskampf in der Taiga. Die Moskauer Disziplin der Internationalen Ringer-Föderation (FILA) hat in das Programm der Olympia-80 in Moskau eine neue Ringkampfdisziplin — Sambo aufgenommen. Der FILA-Kongress beschloß einstimmig, die russische Sprache als weitere offizielle Sprache der FILA zu führen.

E. WENDL

# Glückwünsche

für Gottlieb JOST aus Kameny-Brod, Gebiet Kokschelew, zu seinem 60. Geburtstag von Raja und David Jost; für den Teilnehmer des Bürger- und Großen Vaterländischen Krieges Rudolf LIEDMANN in Osiniki, Gebiet Kemerowo, zu seinem 77. Geburtstag von Anna Liedmann und Verwandten; für Elisabeth KORBMACHER aus Aktas, Gebiet Karaganda, zu ihrem 90. Geburtstag von ihren Kindern Elsa, Irma, Emma, Frieda, Alexander und Lydia Korbmacher, 20 Enkel und 21 Urenkeln und anderen Verwandten; für Elisabeth HÖFLING aus Omsk zu ihrem 70. Geburtstag. Im Namen ihrer Kinder und 16 Enkel Alexander Höfling.

Wir gratulieren mit!

# BÜCHERMARKT der Freundschaft

KINDERLITERATUR	
Grimms Märchen	1,20 Rubel
Marianne Lange-Welner, Mädchenjahre	0,58 Rubel
Ludwig Bechstein, Deutsche Märchen und Sagen	1,08 Rubel
Wera Kichenmeister, Die Stadt aus Spaß	0,52 Rubel
Robert L. Stevenson, Die Schatzinsel	0,58 Rubel
Wolf Durian, Erzähl von deinen Tieren	1,28 Rubel
Erwin Becker, Auf den Spuren Lemnins	0,54 Rubel
Peter entdeckt die Welt, Ein Bilderatlas für Kinder	0,68 Rubel
Das große Jugendmagazin, 1960	0,95 Rubel
Das große Jugendmagazin, 1961	0,95 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Wobchod“, 473022 Zelnograd, Ul. Mira 30, zu richten.

REDAKTIONSKOLLEGIUM